

Musterklausur

zu den Prüfungsgebieten „Angewandte Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre“ und „Wirtschaftsrecht“

Gemeinsame Musterklausur für die Zugangsklausuren im:

- Masterstudiengang Auditing – Leuphana Universität Lüneburg
- Masterstudiengang Auditing – Hochschule Mainz / Frankfurt School of Finance and Management
- Masterstudiengang Accounting and Auditing – Ruhr-Universität Bochum / Westfälische-Wilhelms-Universität Münster

Teil A: Angewandte Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre

Teil A.1: Angewandte Betriebswirtschaftslehre		
Aufgabe A.1.1:	Dynamische Investitionsrechnung	20 Punkte
Aufgabe A.1.2:	Venture Capital Finanzierung	5 Punkte
Aufgabe A.1.3:	Kapitalmarkttheorie	5 Punkte
Aufgabe A.1.4:	Unternehmensstrategie	18 Punkte
Aufgabe A.1.5:	Kalkulation und innerbetriebliche Leistungsverrechnung	22 Punkte
Teil A.2: Volkswirtschaftslehre		
Aufgabe A.2.1:	Mikroökonomik	10 Punkte
Aufgabe A.2.2:	Makroökonomik	10 Punkte
		90 Punkte

Teil B: Wirtschaftsrecht

Teil B 1: Bearbeitung von Fällen zum Wirtschaftsrecht		
Aufgabe B.1.1:	Gesellschaftsrecht	25 Punkte
Aufgabe B.1.2:	Allgemeines Zivilrecht	15 Punkte
Teil B.2: Beantwortung von Fragen zum Wirtschaftsrecht		
Aufgabe B.2.1:	Bürgerliches Recht	10 Punkte
Aufgabe B.2.2:	Europarecht	10 Punkte
Aufgabe B.2.3:	Handelsrecht	10 Punkte
Aufgabe B.2.4:	Insolvenzrecht	10 Punkte
Aufgabe B.2.5:	Umwandlungsrecht	10 Punkte
		90 Punkte

Zugelassene Hilfsmittel:

Die zugelassenen Hilfsmittel orientieren sich an den Regelungen der Wirtschaftsprüferkammer im Wirtschaftsprüfungsexamen, vgl. Merkblatt der Prüfungsstelle für das Wirtschaftsprüfungsexamen bei der Wirtschaftsprüferkammer vom 17.04.2015. Demnach sind folgende Hilfsmittel zugelassen:

- netzunabhängiger, nicht programmierbarer Taschenrechner ohne Textausgabe
- Gesetzessammlungen

Die Gesetzestexte dürfen als Eigeneintragung nur farbliche Hervorhebungen mit sog. Textmarkern und Unterstreichungen enthalten. Ebenso sind farbige Haftnotizen (sog. Fähnchen) als Register zulässig, die jedoch nicht beschriftet sein dürfen. Auf keinen Fall ist es zulässig, den Gesetzestext durch Gesetzesquerverweise durch entsprechende Paragraphenangaben, eigene Erläuterungen oder erläuternde Hinweise (wie z.B. Plus- oder Minuszeichen, Frage- oder Ausrufezeichen) verständlicher zu machen.

Teil A.1: Angewandte Betriebswirtschaftslehre (70 Punkte)

Aufgabe A.1.1: Dynamische Investitionsrechnung (20 Punkte)

Ihr Mandant, die ELEKTRO AG, konnte sich in den letzten Jahren auf dem wettbewerbsintensiven Markt für Kfz-Elektronik durch zahlreiche innovative Produkte gut positionieren. Vor allem bei dem 2013 neu eingeführten Airbag ist eine stark wachsende Nachfrage zu verzeichnen, die die ursprünglichen Erwartungen bei weitem übertrifft. Das Produkt wird bislang auf einer Fertigungsanlage im Düsseldorfer Werk hergestellt. Die vorhandene Kapazität ist bereits fast vollständig ausgelastet. Da in den kommenden Jahren mit einer weiterhin starken Nachfrage gerechnet wird, erwägt der Vorstand eine Erweiterung der Fertigungskapazitäten.

Hierzu bestehen zwei Alternativen:

- Zum einen könnte die bestehende Fertigungsanlage im Düsseldorfer Werk erweitert werden. Die Investitionssumme ist in diesem Fall geringer, da zum Teil bestehende Einrichtungen genutzt werden können. Die Fertigungslöhne und die Kosten für Instandhaltung, Verwaltung und sonstiges sind dagegen teurer als in Rostock.
- Zum anderen besteht die Möglichkeit, eine neue Fertigungsanlage im Rostocker Werk aufzubauen. Der u.a. durch die niedrigeren Fertigungslöhne bedingte Kostenvorteil könnte teilweise an die Kunden weitergegeben werden, so dass bei Fertigung in Rostock höhere Absatzmengen realistisch erscheinen.

Für die anstehende Vorstandsentscheidung hat das Controlling folgende Daten zusammengetragen:

in EUR	Düsseldorf	Rostock
Investitionsauszahlung		
- Anlagevermögen (AV)	3.000.000	4.000.000
- Umlaufvermögen (UV)	300.000	400.000
Nutzungsdauer (Jahre)	5	5
Restwert des AV	200.000	500.000
Kapazität (Stück)	20.000	20.000
Umsatz	2.700.000	2.900.000
Var. Kosten (Material, Löhne)	1.260.000	1.300.000
Abschreibung	linear	linear
Instandhaltungskosten	10.000	5.000
Verwaltungskosten	25.000	20.000
Sonstige Kosten	45.000	35.000

Am Ende der Nutzungsdauer kann das Umlaufvermögen zum Anschaffungspreis veräußert werden.

Im Falle einer positiven Vorstandsentscheidung soll die Fertigungskapazität im Jahr 2014 aufgebaut werden (Zahlungen fallen zum 31.12.2014) an, so dass ab dem Jahr 2015 die steigende Nachfrage befriedigt werden kann.

Die ELEKTRO AG legt ihren Investitionskalkülen einen Kalkulationszinssatz von 10% (vor Steuern) zugrunde und rechnet mit einem Gewinnsteuersatz von durchschnittlich 50%. Die laufenden Ein- und Auszahlungen werden der Einfachheit halber zum jeweiligen Jahresende unterstellt. In der Steuerbilanz wird das Anlagevermögen auf null abgeschrieben.

Für den Standort Düsseldorf wurde bereits ein Kapitalwert nach Steuern von 1.256.298 Euro ermittelt.

- a) Als angehende Wirtschaftsprüferin/angehender Wirtschaftsprüfer erhalten Sie vom Mandanten im Rahmen Ihrer Beratungstätigkeit den Auftrag, die Vorteilhaftigkeit der Investition in Rostock anhand des Kapitalwerts nach Steuern zu bestimmen. Zudem werden Sie um eine Empfehlung für die Standortentscheidung (Düsseldorf vs. Rostock) gebeten. (10 Punkte)
- b) Wie würde Ihre Empfehlung auf der Grundlage des Kapitalwertes nach Steuern ausfallen, wenn der Staat die Möglichkeit eröffnet, die neuen Produktionsanlagen am Standort Rostock steuerlich in den ersten beiden Jahren zu je 50% abzuschreiben? Gehen Sie davon aus, dass das Unternehmen insgesamt Gewinne erwirtschaftet. (10 Punkte)

Hinweis: Im Anhang befindet sich eine Diskontierungsfaktoren-Tabelle!

Aufgabe A.1.2: Venture Capital Finanzierung (5 Punkte)

SCIENCE TECHNOLOGIES ist ein junges, innovatives Unternehmen mit geringer Eigenkapitalausstattung und hohen Wachstumsraten. Als Wirtschaftsprüfer(in) erkennen Sie, dass eine höhere Eigenkapitalquote für das Unternehmen sinnvoll wäre und schlagen Ihrem Mandanten Venture Capital vor.

- a) Nennen Sie zwei zentrale Merkmale einer Venture Capital Finanzierung. (2 Punkte)
- b) Nennen Sie drei Gründe für die Inanspruchnahme einer Venture Capital Finanzierung. (3 Punkte)

Aufgabe A.1.3: Kapitalmarkttheorie (5 Punkte)

Sie werden von Ihrem Mandanten auf das Capital Asset Pricing Model angesprochen. Erläutern Sie ihm kurz die zentralen Aussagen des Capital Asset Pricing Models. Gehen Sie bei Ihren Ausführungen auch auf den Unterschied zwischen der Kapitalmarktlinie und der Wertpapiermarktlinie ein.

Aufgabe A.1.4: Unternehmensstrategie (18 Punkte)

- a) Im Rahmen Ihrer Beratungstätigkeit als Wirtschaftsprüfer(rin) erkennen Sie bei Ihrem Mandanten, dass die Rahmen einer erfolgreichen Unternehmensstrategie eine weitergehende Differenzierung sinnvoll wäre. Erläutern Sie Ihrem Mandanten, was im Rahmen der Unternehmensführung bzw. des Marketings unter dem Begriff der Differenzierung zu verstehen ist? Wie kann eine Differenzierung erreicht werden? Nennen Sie ihm zwei Beispiele für Unternehmen oder Geschäftsbereiche, die eine Differenzierungsstrategie verfolgen. (8 Punkte)

- b) Zudem wird im Rahmen Ihrer Beratung auch die Diversifikation erörtert. Was versteht man im Rahmen der Unternehmensführung unter dem Begriff der Diversifikation? Erklären Sie Ihrem Mandanten unterschiedliche Formen der Diversifikation und illustrieren Sie die verschiedenen Formen an einem Beispiel. (10 Punkte)

Aufgabe A.1.5: Kalkulation und innerbetriebliche Leistungsverrechnung (22 Punkte)

Ihr Mandant, die ELEKTRO-FIT AG, produziert eine breite Palette an Werkzeugen für Heimwerker und Profis. Ermitteln Sie für Ihren Mandanten die Selbstkosten des *Universalwerkzeugs Bohr&Schleif*.

Dazu stehen Ihnen folgende stückbezogene Daten zur Verfügung:

Materialeinzelkosten	100 EUR	Maschinenminuten	15 min.
Fertigungslöhne	30 EUR	Akkordminuten	20 min.
Verpackung	5 EUR		

Weiterhin ist Folgendes bekannt:

Hauptkostenstelle	Bezugsgröße	Plan-Ausprägung in 2013
Material	Materialeinzelkosten	5,8 Mio. EUR
Fertigung	Maschinenstunden	56.250 Std.
Montage	Akkordstunden	20.000 Std.

- Die Fertigungslöhne für alle Produkte betragen insgesamt 2,7 Mio. €
- Die Verwaltungs- und Vertriebskosten werden als einheitlicher Zuschlag auf die Herstellkosten verteilt.
- Die innerbetriebliche Leistungsverrechnung erfolgt nach dem Stufenleiterverfahren.

Zur Bearbeitung des nachfolgenden Betriebsabrechnungsbogens (BAB) verwenden Sie bitte die Anlage 1.

Betriebsabrechnungsbogen (BAB)

in EUR	Zahlen der Kostenartenrechnung	Hilfskostenstellen			Hauptkostenstellen				
		Werkstatt	Fuhrpark	Fertig.-hilfsstellen	Material	Fertigung	Montage	Verwaltung	Vertrieb
Gem.kostenlöhne	500.000	75.000	50.000	100.000	75.000	50.000	150.000	0	0
Gehälter	1.600.000	25.000	25.000	50.000	300.000	161.000	250.000	350.000	439.000
Gesetzl. Soz.leist.	210.000	10.000	7.500	15.000	37.500	21.100	40.000	35.000	43.900
Gem.kostenmat.	50.000	5.000	5.000	3.000	2.000	10.000	10.000	12.000	3.000
Miete	92.000	2.000	1.000	2.000	20.000	30.000	15.000	17.000	5.000
Versicherungen	50.000	2.000	10.000	3.000	5.000	8.900	10.000	5.000	6.100
Reisekosten	20.000	0	0	0	0	0	0	5.000	15.000
Instandhaltung	180.000	2.000	7.500	2.000	2.500	100.000	56.000	5.000	5.000
Energie	20.000	1.000	2.000	1.000	2.000	8.000	4.000	1.000	1.000
Kalk. Zinsen	680.000	8.000	22.000	34.000	138.000	292.000	113.000	47.000	26.000
Kalk. Abschreib.	880.000	10.000	50.000	20.000	161.000	468.000	131.000	30.000	10.000
Σ primäre Gemeinkosten	4.282.000	140.000	180.000	230.000	743.000	1.149.000	779.000	507.000	554.000
Umlage Werkstatt									
Umlage Fuhrpark									
Umlage Fertig.-hilfsstellen									
Σ prim. u. sek. Gemeinkosten									
Bezugsgrößen									
Zuschlagssatz									

Informationen zur Verrechnung innerbetrieblicher Leistungen

Empf.stelle Leist.stelle	Fuhrpark	Fertig.-hilfsst.	Werkstatt	Material	Fertigung	Montage	Verwaltung	Vertrieb	Gesamtleistung	Bezugsgröße
Fertigungshilfsstellen	-	-	-	840	2.500	1.500	-	-	4.840	Arb.std.
Fuhrpark	-	5.000	-	35.000	5.000	3.000	2.000	45.000	95.000	km
Werkstatt	200	40	-	300	1.320	800	100	40	2.800	Rep.std.

Teil A.2: Volkswirtschaftslehre (20 Punkte)

Aufgabe A.2.1: Mikroökonomik (10 Punkte)

Zur Beurteilung der Markchancen Ihres Mandanten, einem Anbieter für Computerspiele, analysieren Sie den Markt für Spielekonsolen, auf dem vollkommene Konkurrenz herrsche. Die Angebots- und Nachfragefunktion lauten:

$$\text{Angebotsfunktion: } x^a = 0,1 \cdot p - 40$$

$$\text{Nachfragefunktion: } x^n = 80 - 0,05 \cdot p$$

mit $x = \text{Menge}$ und $p = \text{Preis}$.

- Berechnen Sie Gleichgewichtspreis und -menge für den Spielkonsolenmarkt! (2 Punkte)
- Was versteht man unter den Begriffen *Konsumentenrente* und *Produzentenrente*? (2 Punkte)
- Bestimmen Sie die Konsumentenrente und Produzentenrente und stellen Sie ihre Ergebnisse in einer geeigneten Grafik für Ihren Mandanten dar! (4 Punkte)
- Aufgrund der neu erschienen Y-Box 180 steigt die Nachfrage nach Spielekonsolen. Die neue Nachfragefunktion lautet:

$$x_{neu}^n = 110 - 0,05 \cdot p$$

Berechnen Sie für Ihren Mandanten, wie sich gleichgewichteter Preis und Menge durch die neue Nachfragefunktion ändern? (2 Punkte)

Aufgabe A.2.2: Makroökonomik (10 Punkte)

Im Rahmen einen Beratungsauftrags werden Sie von Ihrem Mandanten auf das sogenannte Stabilitäts- und Wachstumsgesetz (1967) angesprochen, welches von Bund und Länder fordert, bei wirtschaftspolitischen Maßnahmen die Erfordernisse des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts berücksichtigen. Nennen und erläutern Sie Ihrem Mandanten die Teilziele des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes!

Teil B.1: Bearbeitung von Fällen zum Wirtschaftsrecht (40 Punkte)

Aufgabe B.1.1: Gesellschaftsrecht (25 Punkte)

Sachverhalt:

Ihr Mandant, ein KG-Gesellschafter, der als Kommanditist seine Einlage voll eingezahlt hat, scheidet zum 1.01.2012 aus der KG aus. Dies wird im Januar 2012 im Handelsregister eingetragen. Er will nun seine Einlage, die wertmäßig noch im KG-Vermögen vorhanden ist, im März 2012 zurückgezahlt erhalten.

Frage:

Ist das sinnvoll und welche Rechtsfolgen hat das?

Aufgabe B.1.2: Allgemeines Zivilrecht (15 Punkte)

Sachverhalt:

Ihr Mandant M kaufte bei dem Antiquitätenhändler H am Samstag, 22.09. eine antike Vase zum günstigen Preis von 350 €. Da er diesen Vormittag noch weiter mit seiner Frau in der Innenstadt verbringen wollte, zahlte er vom Kaufpreis 200 € an und vereinbarte mit H, dass er die Vase am darauffolgenden Montagabend abholen und den Restpreis bezahlen werde.

Am Montagmorgen, 24.09., kam der Antiquitätensammler S in das Geschäft des H, erkannte, dass diese Vase „unter Brüdern“ mindestens 1.500 € Wert ist und begann mit H zu verhandeln. H war die gesamte Angelegenheit unangenehm und er erklärte, dass die Vase bereits versprochen sei. Allerdings gelang es dem S, die Bedenken des H zu zerstreuen, indem er sein Angebot auf 500 € erhöhte. Damit wurden beide handelseinig, S zahlt bar und nahm das Kaufobjekt sofort mit.

Am Abend des 24.09. erscheint M im Geschäft des H, um seine Vase abzuholen. Nachdem S ihm die missliche Situation erklärt und die 200 € zur Rückzahlung angeboten hatte, ist M stocksauer.

Schadenersatz oder Geld interessieren M nicht! Er möchte seine Vase haben!

Frage:

Kann M die Vase von H oder S herausverlangen?

Teil B.2: Bearbeitung von Fragen zum Wirtschaftsrecht (50 Punkte)

Aufgabe B.2.1: Bürgerliches Recht (10 Punkte)

Kann bei einem Kaufvertrag über bewegliche gebrauchte Sachen die gesetzliche Gewährleistung ausgeschlossen werden?

Aufgabe B.2.2: Europarecht (10 Punkte)

Wie unterscheidet sich die Wirkung einer Richtlinie der EU von einer Verordnung?

Aufgabe B.2.3: Handelsrecht (10 Punkte)

Wie konkretisiert man die Grenzen einer Handlungsvollmacht?

Aufgabe B.2.4: Insolvenzrecht (10 Punkte)

Was sind Insolvenzgründe? Erläutern Sie bitte kurz die Unterschiede zwischen Schuldner, die natürliche und die juristische Personen sind.

Aufgabe B.2.5: Umwandlungsrecht (10 Punkte)

Der Einzelkaufmann E möchte seine Geschäftstätigkeit nicht mehr als Einzelkaufmann ausüben, sondern sein Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH betreiben.

- a) Welche zivilrechtlichen Wege der Vermögensübertragung sind denkbar?
- b) Kann E der persönlichen Haftung für bereits bestehende Verbindlichkeiten seines Unternehmens entgehen?

Anhang: Diskontierungsfaktoren-Tabelle

Diskontierungsfaktoren											
	Diskontierungszins										
	0,00	0,01	0,02	0,03	0,04	0,05	0,06	0,07	0,08	0,09	0,10
1	1,0000	0,9901	0,9804	0,9709	0,9615	0,9524	0,9434	0,9346	0,9259	0,9174	0,9091
2	1,0000	0,9803	0,9612	0,9426	0,9246	0,9070	0,8900	0,8734	0,8573	0,8417	0,8264
3	1,0000	0,9706	0,9423	0,9151	0,8890	0,8638	0,8396	0,8163	0,7938	0,7722	0,7513
4	1,0000	0,9610	0,9238	0,8885	0,8548	0,8227	0,7921	0,7629	0,7350	0,7084	0,6830
5	1,0000	0,9515	0,9057	0,8626	0,8219	0,7835	0,7473	0,7130	0,6806	0,6499	0,6209
6	1,0000	0,9420	0,8880	0,8375	0,7903	0,7462	0,7050	0,6663	0,6302	0,5963	0,5645
7	1,0000	0,9327	0,8706	0,8131	0,7599	0,7107	0,6651	0,6227	0,5835	0,5470	0,5132
8	1,0000	0,9235	0,8535	0,7894	0,7307	0,6768	0,6274	0,5820	0,5403	0,5019	0,4665
9	1,0000	0,9143	0,8368	0,7664	0,7026	0,6446	0,5919	0,5439	0,5002	0,4604	0,4241
10	1,0000	0,9053	0,8203	0,7441	0,6756	0,6139	0,5584	0,5083	0,4632	0,4224	0,3855
11	1,0000	0,8963	0,8043	0,7224	0,6496	0,5847	0,5268	0,4751	0,4289	0,3875	0,3505
12	1,0000	0,8874	0,7885	0,7014	0,6246	0,5568	0,4970	0,4440	0,3971	0,3555	0,3186
13	1,0000	0,8787	0,7730	0,6810	0,6006	0,5303	0,4688	0,4150	0,3677	0,3262	0,2897
14	1,0000	0,8700	0,7579	0,6611	0,5775	0,5051	0,4423	0,3878	0,3405	0,2992	0,2633
15	1,0000	0,8613	0,7430	0,6419	0,5553	0,4810	0,4173	0,3624	0,3152	0,2745	0,2394
16	1,0000	0,8528	0,7284	0,6232	0,5339	0,4581	0,3936	0,3387	0,2919	0,2519	0,2176
17	1,0000	0,8444	0,7142	0,6050	0,5134	0,4363	0,3714	0,3166	0,2703	0,2311	0,1978
18	1,0000	0,8360	0,7002	0,5874	0,4936	0,4155	0,3503	0,2959	0,2502	0,2120	0,1799
19	1,0000	0,8277	0,6864	0,5703	0,4746	0,3957	0,3305	0,2765	0,2317	0,1945	0,1635
20	1,0000	0,8195	0,6730	0,5537	0,4564	0,3769	0,3118	0,2584	0,2145	0,1784	0,1486

